

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Bruchhausen

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 12.09.2019
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:40 Uhr
Ort, Raum: Bruchhausen Bürgersaal des Rathauses Bruchhausen

Anwesend:

Wolfgang Noller als Vorsitzender
Benigno Baroni
Dr. Albrecht Ditzinger
Katharina Hänssler
Hans Hilgers
Bernd Hinse
Frank Kiefer
Carola Neher
Marius Papp
Heinz Peters
Reinhard Schrieber

Abwesend:

Vinzenz Loffl

Zuhörer:

15 Personen

Tagesordnung:

1. Bürgerfragestunde
2. Nachverpflichtung eines am 26.05.2019 gewählten Mitglieds des Ortschaftsrats
3. Engagement in Bruchhausen – Verleihung des Sozialpreises „Goldener Frosch“ durch den Gewerbeverein Bruchhausen
4. Naturnaher Umbau des Malscher Landgrabens mit begleitendem Fuß- und Radweg
hier: Sachstandsbericht und Entscheidung über das weitere Vorgehen
5. Nutzung der Fläche nach Abriss des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses
hier: Vorlage der Planung
6. Maßnahmen, die aus dem Budget des Ortschaftsrats verwirklicht werden können
hier: Beschlussfassung
7. Stand der Umsetzung baulicher Maßnahmen im Haushalt 2019
hier: Sachstandsbericht
8. Verschiedene Bekanntgaben

Vor Eintritt in die Tagesordnung setzt OV Noller den Tagesordnungspunkt 3 – Engagement in Bruchhausen – Verleihung des Sozialpreises „Goldener Frosch“ durch den Gewerbeverein Bruchhausen – von der Tagesordnung ab.

Die Ehrung soll außerhalb der Tagesordnung erfolgen.

Öffentlicher Teil

zu 1 Bürgerfragestunde – R. Pr. Nr. 33

Eine Bürgerin spricht die Sturmschäden entlang der Landstraße an. Werden dort wieder Bäume nachgepflanzt? Sie hofft, dass keine Platanen sondern kleinere Bäume kommen werden. Die Krähen auf den Bäumen sind nicht zumutbar. In anderen Städten werden Falkner mit der Vertreibung der Krähen beauftragt oder die Vögel auf andere Art vertrieben.

OV Noller sagt, dass noch keine Entscheidung über Nachpflanzungen gefällt wurde. Zum Thema „Saatkrähen“ gab es eine Vorortbegehung mit OB Arnold, dem Landratsamt sowie Mitgliedern einer Bürgerinitiative. Dabei wurde von der Umweltbehörde mitgeteilt, dass die Saatkrähen unter Naturschutz stehen und es keine Möglichkeit gibt, diese zu vertreiben.

Die Bürgerin will weiter wissen ob es möglich ist, die riesigen Platanen zu kappen. Bei der Nachpflanzung sollen kleinere Baumarten ausgesucht werden.

OV Noller hat hierzu die Auskunft erhalten, dass die Platanen jetzt schon zu groß für einen Rückschnitt seien.

zu 2 **Nachverpflichtung eines am 26.05.2019 gewählten Mitglieds des Ortschaftsrats – R. Pr. Nr. 34**

Herr Bernd Hinse war bei der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrats am 27.06.2019 nicht anwesend und muss nun nachverpflichtet werden.

OV Noller weist ihn auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten hin und verliest ihm die Verpflichtungsformel, die wie folgt lautet:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Nachdem er dies gelobt hat, wird er vom Ortsvorsteher per Handschlag verpflichtet. Anschließend unterschreibt er die Niederschrift über die Verpflichtung.

zu 3

Engagement in Bruchhausen - Verleihung des Sozialpreises "Goldener Frosch" durch den Gewerbeverein Bruchhausen – R. Pr. Nr. 35

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung vom Ortsvorsteher von der Tagesordnung abgesetzt.

zu 4

**Naturnaher Umbau des Malscher Landgrabens mit begleitendem Fuß- und Radweg – R. Pr. Nr. 36
hier: Sachstandsbericht und Entscheidung über das weitere Vorgehen**

Beschlüsse:

Einstimmig spricht sich der Ortschaftsrat für eine naturnahe Umgestaltung des Malscher Landgrabens innerhalb der bestehenden Trasse aus. Dazu sollen standorttypische Gehölze zur Beschattung des Malscher Landgrabens und zur Böschungssicherung gepflanzt werden. Die Unterhaltung des Grabens und das Hochwasserprofil darf aber dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Mit 6 : 4 Stimmen bei einer Enthaltung wird ein Prüfauftrag mit Kostenaufstellung für zwei mögliche Fußwege erteilt, von denen einer dann verwirklicht werden soll.

Ein Fußweg soll von der Badstraße bis zum Teichweg als „Wiesenweg“ mit einer kleinen Brücke über den Reutgraben östlich des Malscher Landgrabens geführt werden.

Ein Fußweg soll anschließend an den geplanten Fußweg über die neue Reutgrabenbrücke separat neben dem Alemannenweg mit einer wassergebundenen Decke bis zum Sport- und Kulturzentrum geführt werden.

- - -

OV Noller berichtet, dass seit Jahren schon vom Ortschaftsrat der naturnahe Umbau des Malscher Landgrabens mit begleitendem Fuß- und Radweg gefordert wird.

Vom Stadtbauamt wurde dann sogar die Verlegung des Malscher Landgrabens im Bereich des Dorschweges bis zur Badstraße vorgeschlagen. Diese Planunterlagen wurden vom Stadtbauamt dem Landratsamt Karlsruhe zur Prüfung zugeschickt, ob die Maßnahme grundsätzlich genehmigungsfähig ist.

Nach Prüfung der Fachstellen liegen zwischenzeitlich folgende Rückmeldungen vor:

„Seitens der unteren Naturschutzbehörde bestehen erhebliche Bedenken gegen das Vorhaben. Die untere Naturschutzbehörde hält das Vorhaben für nicht genehmigungsfähig.

Hierzu müsste der bestehende Grabenabschnitt verfüllt und parallel ein neuer Graben angelegt werden. Aus dem Gutachten zur Umweltverträglichkeit geht hervor, dass das Vorhaben mit nachteiligen Umweltauswirkungen verbunden ist. Die Eingriffe in den Moorboden sind zudem bautechnisch sehr aufwendig, um Bodenschäden zu vermeiden.

Entlang der Bahnlinie verläuft in geringer Entfernung zum Graben ein bereits bestehender ausgebauter Weg, der von Radfahrern genutzt wird. Weiter ist auch die Möglichkeit durch den Ort zu fahren, vorhanden (Buchzigstraße – Badstraße). Es sind somit zumutbare Alternativen am gleichen Ort vorhanden. Gemäß § 14 Abs. 1 BNatSchG ist der Eingriff aus diesem Grund vermeidbar und somit zu unterlassen.

Der aufwendige Umbau mit Konsequenzen für Böden, Tiere und Pflanzen würde auch in keinem Verhältnis zum erzielbaren Nutzen stehen, da lediglich ein Umweg von 100 – 150 m eingespart würde. Dieser Umweg ist für Radfahrer zumutbar.“

Das Stadtbauamt hat folgendes mitgeteilt:

„Eine frühere Planung des Radweges am östlichen Ufer des Malscher Landgrabens wurde bereits im Jahr 2000 durch das Landratsamt abgelehnt. Damals hatte das Landratsamt angeführt, dass durch einen Radweg auf der Süd-Ostseite die Entwicklung des Landgrabens eingeschränkt würde. In der aktuellen Grob-Planung (ist als Anlage 1 beigefügt) wurde der Radweg deshalb auf der Nord-Westseite zwischen Bebauung und Malscher Landgraben vorgesehen, der Malscher Landgraben selbst müsste für dieses Vorhaben verlegt werden und sollte in diesem Zuge auch naturnah ausgebaut werden. Für die Planung wurde eine Umweltverträglichkeitsvorprüfung erstellt und dem Landratsamt Karlsruhe mit der Bitte um Stellungnahme bzgl. der Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens zugesandt.

Das Landratsamt weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass einem entsprechenden Antrag „Verlegung des Malscher Landgrabens und Herstellung eines Radweges“ nicht entsprochen werden könne.

Verbleiben würde aktuell der naturnahe Rückbau des Malscher Landgrabens in der bestehenden Trasse. Ob diese Maßnahme förderfähig wäre, ist allerdings fraglich, da der Malscher Landgraben kein natürliches Gewässer ist. Durch die Entfernung des Dielenverbau zur Böschungfußsicherung im Ortsbereich Bruchhausen wurden bereits Möglichkeiten zur eigendynamischen Entwicklung des Gewässers geschaffen, wobei der Malscher Landgraben aufgrund seines geringen Gefälles vermutlich in seinem bestehenden Bett verbleiben wird. Eine sorgfältige Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen zur Beschattung des Malscher Landgrabens und zur Böschungssicherung, die die Unterhaltung des Grabens und das Hochwasserprofil nur wenig beeinträchtigt, wäre durchaus wünschenswert.

Das Stadtbauamt bittet um Mitteilung, ob angesichts der kritischen Haltung des Landratsamtes zu Veränderungen am Graben weiterhin eine naturnahe Umgestaltung des Malscher Landgrabens innerhalb der bestehenden Trasse **ohne Radweg** gewünscht wird.

Das hier für naturschutzrechtlich unzulässig erklärte Radwegvorhaben hat die Priorität 3 in den Haushaltsmittelanforderungen für 2020 des Ortschaftsrats Bruchhausen.

Der Vorsitzende sagt, dass damit nur eine kleine Veränderung als naturnaher Rückbau in der bestehenden Trasse des Malscher Landgrabens möglich ist. Ein Rad- bzw. Fußweg westlich des Malscher Landgrabens angrenzend an die Bebauung wird abgelehnt.

OR Peters führt aus, dass ein naturnaher Ausbau des Malscher Landgrabens mit einem Fuß- und Radweg schon seit ca. 20 Jahren gefordert wird. Der Ausbau des Beierbachs von der Bahnlinie bis zur Landstraße hat zusammen mit einem Weg mit einer wassergebundenen Decke insgesamt 75.000 € gekostet. Es sollte östlich des Malscher Landgrabens vom Teichweg bis zur Badstraße ein „Wiesenberg“ nur für Fußgänger mit einer kleinen Brücke über den Reutgraben angelegt werden.

OR Hilgers überrascht die Anlegung eines Fuß- und Radweges zwischen Malscher Landgraben und der Wohnbebauung. Er könnte sich einen Fußweg in sicherem Abstand zum Alemannenweg vorstellen. Was ist mit dem Begriff „naturnaher Ausbau des Malscher Landgrabens“ gemeint? Es fällt ihm schwer, sich darüber zu äußern.

OR Hinse berichtet, dass der Fahrradweg entlang des Malscher Landgrabens schon lange gefordert wird. Für den überörtlichen Fahrradverkehr ist er eigentlich nicht geeignet. Den Vorschlag, einen sicheren Fußweg von der Reutgrabenbrücke entlang des Alemannenweges bis zum Sportgelände zu führen, findet er gut. Für einen naturnahen Umbau des Malscher Landgrabens ist er nicht. Es sollte ein Prüfauftrag für den Fußweg entlang des Alemannenweges gestellt werden.

OR Baroni ist gegen einen Radweg zwischen Malscher Landgraben und der Wohnbebauung. Einen normalen Fußweg könnte er sich aber vorstellen.

OR Schrieber sagt, dass die Renaturierung des Malscher Landgrabens weiterverfolgt werden sollte. Da der Landgraben kein natürliches Gewässer ist, gäbe es hierfür evtl. keine Fördermittel. Vielleicht könnte dort trotzdem etwas über das Öko-Konto der Stadt Ettlingen gemacht werden. Dass ein Radweg nicht errichtet werden darf, hat ihn überrascht. Es sollte evtl. nur ein Fußweg kommen.

OR Dr. Ditzinger bemerkt, dass die Verlegung des Malscher Landgrabens ein Vorschlag der Verwaltung war, da die Böschung sehr marode ist. Dies ist jetzt vom Tisch. Im bestehenden Kanal kann wahrscheinlich auch keine geförderte Renaturierung erfolgen. Gegen kleine Verbesserungen hat er aber keine Bedenken. Er weist allerdings darauf hin, dass die Anwohner oftmals unter nassen Kellern leiden, da die Fließgeschwindigkeit des Malscher Landgrabens sehr gering ist. Dies muss auf jeden Fall berücksichtigt werden.

OV Noller fasst zusammen. Eine Verlegung des Malscher Landgrabens ist nicht möglich. Ein Radweg zwischen Wohnbebauung und Malscher Landgraben wird ebenfalls abgelehnt. Eine kleine Renaturierung mit Bepflanzung von standorttypischen Gehölzen zur Beschattung des Landgrabens und zur Böschungssicherung ist vorstellbar. Es werden zwei Fußwege als Prüfungsauftrag vorgeschlagen. Ein „Wiesenweg“ wird östlich des Malscher Landgrabens vom Teichweg bis zur Badstraße mit einer kleinen Brücke über den Reutgraben vorgeschlagen. Der andere Vorschlag wäre ein separat geführter Fußweg entlang des Alemannenweges in Verlängerung des Fußweges über die geplante Reutgrabenbrücke bis zum Kultur- und Sportzentrum.

OR Hilgers könnte sich dort auch einen Kiesweg vorstellen, der etwas vom Alemannenweg abgegrenzt ist.

OR Dr. Ditzinger bemerkt, dass Bäume entlang des Alemannenweges gepflanzt wurden. Dies muss beachtet werden. Zum Alemannenweg wurde Platz gelassen, um evtl. später einmal den Alemannenweg zweispurig ausbauen zu können, was aber nicht grundsätzlich gewünscht ist.

OR Schrieber spricht sich für die Schaffung eines Fußweges entlang des Alemannenweges aus.

OR Hinse sieht dies auch so. Der Fußweg über die neu geplante Reutgrabenbrücke soll einfach Richtung Süden in einem gewissen Abstand zum Alemannenweg weitergeführt werden.

OR Peters denkt, dass ein „Wiesenweg“ östlich des Malscher Landgrabens günstiger ist, wie ein Fußweg entlang des Alemannenweges.

ORin Neher ist der Meinung, dass das Geld für die Anlegung eines Radweges entlang des Landgrabens für den Bau eines separat geführten Fußweges entlang des Alemannenweges verwendet werden soll. Die dafür eingestellten Mittel müssten reichen.

OV Noller wird beide Fußwegvarianten prüfen lassen. Von einem Kiesweg rät er allerdings ab, da dieser auch mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl befahren werden sollte. Er schlägt deshalb eine wassergebundene Decke für den Fußweg vor.

OR Schrieber ist auch für die Prüfung dieser Varianten. Bei der Variante entlang des Alemannenweges sieht er den Vorteil, dass dort bereits eine Beleuchtung vorhanden ist.

OR Hinse sagt, dass die beiden Varianten geprüft und kostenmäßig erfasst werden sollen.

Daraufhin spricht sich der Ortschaftsrat einstimmig für eine naturnahe Umgestaltung des Malscher Landgrabens innerhalb der bestehenden Trasse aus. Dazu sollen standorttypische Gehölze zur Beschattung des Malscher Landgrabens und zur Böschungssicherung gepflanzt werden. Die Unterhaltung des Grabens und das Hochwasserprofil darf aber dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Mit 6 : 4 Stimmen bei einer Enthaltung wird ein Prüfauftrag für zwei mögliche Fußwege erteilt, von denen einer dann verwirklicht werden soll.

Ein Fußweg soll von der Badstraße bis zum Teichweg als „Wiesenweg“ mit einer kleinen Brücke über den Reutgraben östlich des Malscher Landgrabens geführt werden.

Ein Fußweg soll anschließend an den geplanten Fußweg über die neue Reutgrabenbrücke separat neben dem Alemannenweg mit einer wassergebundenen Decke bis zum Sport- und Kulturzentrum geführt werden.

OR Peters verlässt die Sitzung.

zu 5

Nutzung der Fläche nach Abriss des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses –
R. Pr. Nr. 37
hier: Vorlage der Planung

Beschluss: (einstimmig)

Die vorliegende Planung soll noch einmal überarbeitet werden. Es soll geprüft werden, ob die vorhandenen Maße für eine Kreisellösung ausreichend sind. Dieser könnte dann farblich auf der Asphaltdecke angedeutet werden.

OV Noller berichtet, dass das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in der Luitfriedstraße nach Auszug der bisherigen Nutzer abgerissen werden soll. Der Ortschaftsrat hat sich in seiner Sitzung am 16.05.2019 einstimmig dafür ausgesprochen, die freiwerdende Fläche nach Abriss als Fahrzeugwendemöglichkeit für Besucher des Kindergartens und der Schule zu nutzen. Die vorliegende Planung sieht ein Rückwärtsfahren auf der freiwerdenden Fläche vor. Dies sieht er kritisch, da ein Rückwärtsfahren im Kindergarten- und Schulbereich immer gefährlich ist. Er schlägt vor, dort einen farblich gekennzeichneten Wendekreis aufzumalen, wenn dies von den Maßen her möglich ist.

ORin Hänssler ist auch für die Aufzeichnung einer Kreiselführung. Mit der Verlegung des Behindertenparkplatzes wurde eine Verbesserung erreicht. Parkplätze sind ausreichend geschaffen worden.

OR Schrieber sagt, dass eine Wendemöglichkeit dort gewünscht wurde. Es soll geprüft werden, ob dort ein Wendekreis ohne Rückwärtsfahren möglich ist.

ORin Neher gibt zu Bedenken, dass dieser Plan nicht der Besprechung mit dem Kindergarten entspricht. Der Zugangsbereich wird mit Fahrzeugen total zugeparkt.

OR Papp sagt, dass der Ortschaftsrat für eine Wendemöglichkeit war. Wenn dort jedoch alles zugeparkt wird, sollten vielleicht doch mehr Parkplätze geschaffen werden.

OV Noller macht noch einmal darauf aufmerksam, dass eine Wendemöglichkeit vom Ortschaftsrat beschlossen wurde. Es soll geprüft werden, ob dafür genügend Platz zur Verfügung steht.

OR Baroni bemerkt, dass nie genügend Parkplätze zur Verfügung gestellt werden können. Ein Wendekreis bringt Sicherheit, deshalb sollte dieser verwirklicht werden. Es muss nicht alles mit dem Auto gemacht werden.

OR Dr. Ditzinger sieht dies auch so. Die Schule bzw. der Kindergarten sind zu Fuß von fast überall in Bruchhausen in 5 – 10 Minuten zu erreichen. Die Schulkinder sollten von ihren Eltern nur aus dem Auto ausgeladen werden und diese dann weiterfahren. Ein Schild am Wendekreis sollte hierauf hinweisen.

OR Neher weist darauf hin, dass Kinder auch von auswärts kommen und Kinder auch von Müttern mit dem Auto gebracht werden, die dann zur Arbeit weiterfahren müssen. Bei einer Besprechung mit dem Kindergarten wurde auch angeregt,

einen rot markierten Weg von der Luitfriedstraße bis zum Kindergarten anzulegen.

OR Schrieber spricht sich für eine farbliche Aufzeichnung eines Wendekreises aus.

OR Hilgers denkt, dass die Benutzer der Parkplätze 1 bis 3 weiterhin rückwärts ausfahren werden. Nur die Parkplätze 4 und 5 würden den Weg über den Kreisverkehr nutzen.

OV Noller bemerkt, dass das Bildungshaus im alten Ortskern liegt. Er wird nie eine optimale Lösung geben. Es wurden entlang der Schulstraße viele Kurzpark-Stellplätze geschaffen, im angesprochenen Bereich wurden 16 Stellplätze ausgewiesen und dies sind immer noch nicht genug.

Die vorliegende Planung soll nach Ettlingen geschickt werden, mit der Bitte um Prüfung, ob die vorhandenen Maße für eine Kreisellösung ausreichend sind.

Einstimmig wird dieser Vorgehensweise zugestimmt.

zu 6

Maßnahmen, die aus dem Budget des Ortschaftsrats verwirklicht werden können – R. Pr. Nr. 38
hier: Beschlussfassung

Beschlüsse:

Einstimmig wird der Mitfinanzierung von zwei Infotafeln im Süden und Norden von Bruchhausen zum Gesamtpreis von 2.000 € zugestimmt.

Die Infotafel im Süden soll an der Bushaltestelle „Oberfeld“ aufgestellt werden, die im Norden soll die noch stehende marode Tafel vor dem „Froschkreisel“ ersetzen.

Mit 5 : 5 Stimmen wird ein Großgraffiti auf dem Skaterplatz abgelehnt.

Einstimmig spricht sich der Ortschaftsrat für die Schaffung eines Graffitis bei der Bahnunterführung im Bereich des Alemannenweges/Durchgang zum Buchzigsee aus. Die Gesamtkosten hierfür werden mit 1.000 – 1.500 € angegeben.

Der in der Sturmnacht umgerissene „Baum der Freundschaft“ soll ersetzt werden. Der Ortschaftsrat stellt hierzu 1.000 € als Mitfinanzierung aus seinem Budget zur Verfügung. Es soll ein möglichst großer Baum am alten Standort errichtet werden. Einstimmiger Beschluss des Ortschaftsrats.

OV Noller gibt bekannt, dass das Budget des Ortschaftsrats noch einen Betrag von 12.000 € ausweist (die Zusage von 4.600 € für die Aussegnungshalle ist dabei nicht berücksichtigt).

Für die Aufstellung von Informationstafeln mit Stadtplan für die abgebaute Tafel im Süden und die marode Tafel im Norden müssten jeweils 1.000 € pro Tafel (insgesamt 2.000 €) aus dem Budget des Ortschaftsrats zur Verfügung gestellt werden. Die übrigen Kosten würden vom Amt Stadtmarketing übernommen werden.

Weiter haben Herr Sanfilippo und seine Helfer (haben bereits die Wände am Bahnhof und beim Basketballplatz verschönert) sich bereiterklärt, auch den Skaterplatz mit Graffiti zu versehen. Im OR-Budget waren dafür bereits 1.000 € vorgesehen – in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat. Dieses Vorhaben ist jedoch leider gescheitert.

Bei einem Vorgespräch mit Herrn Sanfilippo hat dieser einen Vorschlag vorgelegt, der den gesamten Skaterplatz mit einem Graffiti bedeckt, das von verschiedenen Sprayern gefertigt werden könnte. Dieses „Großkunstwerk“ würde insgesamt zwischen 1.500 und 2.000 € incl. Material kosten.

Weiter liegt von der letzten Sitzung noch ein Antrag der CDU-Fraktion auf Mitfinanzierung von Spielgeräten auf dem Spielplatz an der Fère-Champenoise-

Straße vor. Hierfür sind 5.000 € vorstellbar.

Die SPD-Fraktion hatte einen Antrag für einen Begrüßungs-Flyer für Bruchhausen gestellt, der mit 2.000 € finanziert werden sollte.

Hierzu sagt OV Noller, dass das Bürgernetzwerk einen Begrüßungs-Flyer erstellen möchte. Deshalb sollte hier noch abgewartet werden.

OV Noller lässt daraufhin über die einzelnen Punkte abstimmen. Wer stimmt für zwei Infotafeln im Zuge der Landstraße? Die Tafel im Süden würde bei der Bushaltestelle Oberfeld errichtet, die andere ist eine Ersatzbeschaffung für die noch stehende marode Tafel im Norden. Hierfür müsste der Ortschaftsrat insgesamt 2.000 € aus seinem Budget bereitstellen.

OR Schrieber berichtet, dass eine solche Tafel bereits in Ettlingen errichtet wurde.

OV Noller sagt, dass auch in anderen Stadtteilen bereits solche einheitlichen Infotafeln aufgestellt wurden.

Einstimmig beschließt der Ortschaftsrat daraufhin die Mitfinanzierung von zwei Infotafeln für Bruchhausen für insgesamt 2.000 €.

OV Noller stellt einen Mustervorschlag von Herrn Sanfilippo für ein Graffiti auf dem Skaterplatz vor. Verschiedene Künstler sollen hier ihre Arbeiten zu einem „Gesamtkunstwerk“ zusammenfügen. Die Kosten hierfür würden incl. Material bei 1.500 bis 2.000 € liegen.

OR Kiefer findet die Aufwertung des Skaterplatzes durch ein Graffiti gut. Die Attraktivität wird dadurch gesteigert. Evtl. könnten sogar Kinder aus der Nachbarschaft bei dem Projekt mitmachen.

OR Neher spricht sich gegen das Graffiti auf dem Skaterplatz aus. Evtl. gibt es weitere Möglichkeiten, diesen Platz aufzuwerten. Sie schlägt vor, die Unterführung zum Buchzigsee mit einem Graffiti zu versehen.

OR Papp ist auch gegen das Graffiti am Skaterplatz. Es wirkt auf dem Plan ganz anders, da es von oben im Gesamten gesehen wird. Wenn man auf dem Platz steht, sieht man nur Bruchteile davon. Er ist ebenfalls für die Bemalung der zweiten Unterführung der Bundesbahn.

OR Baroni könnte sich die Bemalung des Skaterplatzes gut vorstellen und auch die Beteiligung von Bruchhausener Kindern.

OR Hinse findet auch, dass das Graffiti am Skaterplatz nur von oben gut aussieht.

OR Dr. Ditzinger sieht Probleme mit der Farbe auf dem Asphalt. Es wird mit Sicherheit Abnutzungserscheinungen geben.

OV Noller sagt, dass eine Schicht auf das Graffiti aufgetragen wird. Abnutzungen können aber nicht verhindert werden.

OR Schrieber spricht sich aus diesen Gründen für die Beauftragung eines Graffiti im Bereich der Bahnunterführung Alemannenweg aus.

Mit 5 : 5 Stimmen wird ein Großgraffiti auf dem Skaterplatz abgelehnt.

Die Schaffung eines Graffiti an der Bahnunterführung im Zuge des Alemannenweges/Durchgang zum Buchzigsee wird einstimmig befürwortet. Die Kosten incl. Material werden auf 1.000 – 1.500 € festgelegt.

OR Dr. Ditzinger berichtet, dass die CDU-Fraktion 5.000 € aus dem OR-Budget zur Teilfinanzierung von Spielgeräten für die Spielplatz an der Fère-Champenoise-Straße zur Verfügung stellen will.

OR Schrieber macht den Vorschlag, für den „Baum der Freundschaft“, der ein Opfer des Sturmes wurde, einen größeren Betrag zur Verfügung zu stellen. Es sollte ein möglichst großer Baum dort neu eingepflanzt werden.

OR Neher berichtet, dass in Ettligenweier ein Vorschlag zum Müllsammeln verwirklicht wurde. Bei der Ortsverwaltung können Papiertüten mit dem Ettligenweier Wappen abgeholt werden. Die Bürger können darin dann in Ettligenweier Müll sammeln und die volle Tüte danach über öffentliche Mülleimer entsorgen. Wäre eine solche Papiermülltüte nicht auch in Bruchhausen möglich?

OV Noller berichtet, dass er von Frau Neher bereits darauf angesprochen wurde. Er hat in Ettligenweier nachfragen lassen, jedoch noch keine abschließende Antwort erhalten. In der nächsten Sitzung wird er das Ergebnis bekannt geben.

OR Hilgers findet zusätzliche Spielgeräte für den Spielplatz an der Fère-Champenoise-Straße gut. Allerdings ist das dortige Sonnensegel etwas klein, vielleicht wäre auch ein zusätzliches Sonnensegel machbar. Auch Baumpflanzungen für die Beschattung des Spielplatzes wären überlegenswert.

OV Noller sieht dabei aber den Laubfall. Ein Sonnensegel in der entsprechenden Größe kostet 15.000 €.

OR Papp könnte sich vorstellen, an das bestehende Sonnensegel ein weiteres kleineres Segel anzubauen.

OR Schrieber sagt, dass auch noch 1.000 € für eine Ausgleichspflanzaktion im Zuge der Grünanlage Fère-Champenoise-Straße aus dem OR-Budget bereitstehen. Gibt es hierzu schon eine Planvorlage?

OV Noller berichtet, dass die Garten- und Friedhofsabteilung hierzu noch eine Planung vorlegen wird.

OR Dr. Ditzinger ist nicht der Meinung, dass die vorgeschlagenen Mittel für Spielgeräte für weitere Sonnensegel verwendet werden sollen. Er ist aber dafür, 1.000 € für die Pflanzung eines neuen „Baumes der Freundschaft“ zur Verfügung zu stellen.

ORin Neher führt aus, dass Herr Florl von der Bürgerwehr Ettligen Gelder für Bäume sammelt, die in der Sturmnacht umgerissen wurden. Vielleicht sollte man sich mit ihm in Verbindung setzen.

OV Noller sagt, dass der „Baum der Freundschaft“ eine Bruchhausener Sache ist.

Einstimmig spricht sich der Ortschaftsrat daraufhin für eine Mitfinanzierung von 1.000 € am „Baum der Freundschaft“ aus. Es soll ein möglichst großer Baum am alten Standort gepflanzt werden.

OR Dr. Ditzinger spricht noch einmal die Aufwertung des Spielplatzes an der Fère-Champenoise-Straße an. Hierfür sollen 5.000 € aus dem Ortschaftsrats-Budget als Kostenbeteiligung zur Verfügung gestellt werden. Das Stadtbauamt soll hierzu Vorschläge machen.

OR Hinse ist ebenfalls dieser Meinung, Es soll nicht zu sehr ins Detail gegangen werden, sondern nur eine Richtung vorgegeben werden wie z.B. Wasser, Schatten.

OR Schrieber denkt, dass gesagt werden soll, wenn der Sonnenschutz am Spielplatz an der Fère-Champenoise Straße verbessert werden soll.

OR Hilgers stellt den Antrag, dass 4.000 € für Beschattungsmöglichkeiten auf dem Spielplatz bereitgestellt werden sollen.

OR Dr. Ditzinger ist nicht für die Bezuschussung von Beschattungsmöglichkeiten. Vom Geld des Ortschaftsrats sollen Spielgeräte besorgt werden. Dann soll in der heutigen Sitzung keine Entscheidung darüber getroffen werden.

OR Schrieber sagt, dass dann einfach ein Antrag an die Stadtverwaltung gestellt werden soll, eine weitere Beschattung des Spielplatzes einzuplanen.

OV Noller bemerkt hierzu, dass die bisherige Beschattung nicht ganz einfach war. Durch die dortigen Höhenunterschiede musste auch darauf geachtet werden, dass das Sonnensegel hoch genug errichtet wird, um nicht erklimmt werden zu können. Das dort angebrachte Segel hat zudem 15.000 € gekostet.

Er schließt damit den Tagesordnungspunkt. In der nächsten Sitzung kann dann erneut über weitere Maßnahmen beraten werden.

zu 7

Stand der Umsetzung baulicher Maßnahmen im Haushalt 2019 – R. Pr. Nr. 39

hier: Sachstandsbericht

OV Noller stellt die Maßnahmen vor, die die Mitglieder des Ortschaftsrats vorliegen haben..

Das Wartehäuschen an der Haltestelle Oberfeld wird noch in diesem Jahr erneuert, da es durch die Sturmnacht zerstört wurde.

OR Dr. Ditzinger sagt, dass alle Maßnahmen wichtig sind. Viele davon werden aber erst im 2. Halbjahr 2019 beendet. Dass die Winterstraße endlich fertiggestellt wurde, freut ihn.

Verschiedene Bekanntgaben – R. Pr. Nr. 40

OV Noller berichtet, dass der Neubau der Reutgrabenbrücke in das Förderprogramm des Landes aufgenommen wurde. Weitere Informationen zum Sachstand liegen aber noch nicht vor.

Für Bruchhausen werden 85 neue LED-Leuchten als Ersatz für Pilzleuchten beschafft.
Der Austausch erfolgt über eine geförderte Maßnahme des Bundesumweltministeriums.

Die Volksbankfiliale Bruchhausen schließt voraussichtlich Ende Januar 2020. Diese Mitteilung wurde auf eine gemeinsame Anfrage von OB Arnold und OV Noller von der Volksbank Ettlingen bekannt gegeben.

Wirtschaftliche Gründe wurden dabei als Schließungsgrund angeführt. Für die Bruchhausener Bevölkerung ist dies ein Verlust.

OV Schrieber regt an, dass ein Zusammenschluss Volksbank/Sparkasse auch aus Sicht der Nutzung von Geldautomaten geprüft werden sollte.

ORin Neher sieht hier auch die Möglichkeit, dass die Volksbank Gebühren zum Teil ersetzt, wenn ihre Kunden bei der Sparkasse Auszahlungen vornehmen.

OV Noller wird dies an die Volksbank weitergeben.

Die Sperrung des Forellenwegstegs über den Malscher Landgraben nach Beschädigungen durch den Sturm im August wird sich noch einige Zeit hinziehen.

Es wird momentan geprüft, ob mit einer Bauzaunlösung eine provisorische Öffnung möglich sein wird.

Bei verschiedenen Verkehrsmessungen im Zuge der Landstraße wurden im Juli und August Überschreitungen von 7,39 bis 22,86 % der gemessenen Fahrzeuge festgestellt.

Die schnellsten Fahrzeuge wurden dabei mit über 60 km/h in der Tempo 30-Zone geblitzt.

Eine Messung im Bereich „Im Katzentach“ kurz nach dem Skaterplatz hat bei 293 Fahrzeugen eine Überschreitung von 9,56 % ergeben. Es wurden dabei 28 Fahrzeuge beanstandet.

Der Vorsitzende:

Wolfgang Noller